

GESUNDHEITSPOLITIK

Acht Prozent mehr für Arzneien

Das Schiedsamt in Brandenburg hat die Obergrenze für Arzneiausgaben um acht Prozent erhöht.

7

Streit um Organspenden

Die Ärztekammer Niedersachsen fordert vehement eine Rückkehr zu Konsiliarteams.

8

MEDIZIN

Blaue Füße nach Angiographie

Eine Koronar-Angiographie kann Cholesterinkristalle aus Plaques lösen und zu einem Blaufuß-Syndrom führen.

9

Arznei hilft, Bauchfett abzubauen



Mit Rimonabant ging in vier Phase-III-Studien das Bauchfett bei adipösen Patienten deutlich zurück, berichtet Professor Luc van Gaal.

12

WIRTSCHAFT

Reichlich Studienstoff

Ärzte, die sich im Qualitätsmanagement fortbilden wollen, können dies auch im Selbststudium tun.

16

Ärzte als Berater der PKV gefragt

Oft entscheidet die Empfehlung der Gesellschaftsärzte, ob die PKV eine Leistung bezahlt oder nicht.

17

ÄRZTE ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77
Redaktion: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 588 70
(061 02) 587 40

Verlag: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23
Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de
Web: www.aerztezeitung.de
Paßwort: arztonline

Zs. B
260914
ZB MED

Drei CME-Punkte für Wissen zum Schlaganfall

NEU-ISENBURG

(eb). Über 100 zertifizierte Online-Fortbildungen hält der Verein für Qualitätsgesicherte Ärztliche Fortbildung für die Kollegen bereit. Bis zu drei CME-Punkte gibt es für die erfolgreiche Absolvierung einer Abschlußprüfung zu einem Fortbildungsthema. Besonders interessante Fortbildungsthemen stellt die „Ärzte Zeitung“ derzeit vor. Heute geht es um die Sekundärprävention eines Schlaganfalles. Dies ist eine von drei Einheiten zu Schlaganfall, die im Programm sind. **Siehe Seiten 10 und 11**



Extra-Service bindet Patienten an die Praxis

NEU-ISENBURG (eb).

Die beste Werbung für Arztpraxen ist immer noch die Mundpropaganda: Patienten, die zufrieden sind, erzählen das gern weiter. Ein Grund für Patientenzufriedenheit sind bedarfsgerechte Sprechstunden – etwa eine Kurzsprechstunde für Berufstätige, die in dieser Zeit ohne Terminvergabe kommen können. Auch eine Telefonsprechstunde, bei der die Patienten nach Vereinbarung angerufen werden, ist beliebt. Sie kann beispielsweise nach Ende der Vormittagsprechstunde angeboten werden. Für den effizienten Ablauf ist wichtig, daß das Praxisteam die Telefonphase gut vorbereitet. **Siehe Seite 18**

Erst m Tarifr endet

BERLIN (ha) rung zwisc (MB) und die Ärztestr det werde Streiks erst einen untertrag gibt“, s Gestern wo den, ob er TdL als Ge zeptiert. D bis Redakt Auch für häuser ste Ausstand. M tag läßt der aber noch 2 bot vorzule

„Die Versorgungswerke sind solide“

Anlageverkäufer schüren Zweifel an Ärzteversorgung/Anpassung

NEU-ISENBURG (eb). Die ärztlichen Versorgungswerke sind finanziell stabil und auch nicht in Gefahr, von der gesetzlichen Rentenkasse übernommen zu werden. Das stellt Michael Jung von der Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen (ABV) klar.

In einem Gastbeitrag für die „Ärzte Zeitung“ wendet sich ABV-Hauptgeschäftsführer Jung gegen fragwürdige Empfehlungen von Anlageverkäufern, die Ärzte etwa zum Abschluß einer Rürup-Rente als Zusatzversorgung überreden wol-

len. Ebenso wie die Experten bei der Telefonaktion der „Ärzte Zeitung“ zum Thema Geldanlage und Altersvorsorge rät Jung, etwaige Lücken beim Alterseinkommen durch Aufstockung der Beiträge zur Ärzteversorgung zu schließen. Das sei meist sinnvoller als eine Rürup-Rente.

Jung tritt auch Prognosen entgegen, die berufsständischen Versorgungswerke könnten in die gesetzliche Rentenversicherung eingegliedert werden: Dies sei verfassungsrechtlich unzulässig, wie mehrere Rechtsgutachten klar gezeigt hätten.

Dennoch gungswerke mographise Die steige stelle die A fristig vor gen. Denk dem eine bezogen w Jahre auf 67 Jung wei die Versor Jahren m marktzinse Beiträge vo währleiste S